

Inhalt

In memoriam Norbert Reiter	XI
Uwe Hinrichs (Leipzig) Vorbemerkungen zum Handbuch der Eurolinguistik. Mit besonderer Berücksichtigung der kulturellen Identität Europas	1
Harald Haarmann (Helsinki) Theoretische Grundlegung der Eurolinguistik als konstitutive Domäne der Europaforschung.....	25
 I Raum Europa	
Michael Mitterauer (Wien) Die Besonderheit des historischen Raums Europa	51
Siegfried Tornow (Berlin) Wo endet Europa im Osten? Versuch einer historischen Regionalisierung	69
Ulf Brunnbauer (Regensburg) Europa und sein Balkan. Ein Essay über die Macht der Vorstellung	91
 II Die Sprachen in Europa	
Harald Haarmann (Helsinki) Die Sprachenlandschaft Europas	111
Christian Schmitt (Bonn) Die Bedeutung des Lateins für die sprachliche Europäisierung	137
Janet Duke (Freiburg), Britta Hufeisen (Darmstadt) Die germanischen Sprachen in Europa.....	171
Monika Wingender (Gießen) Die slavischen Sprachen in Europa	189
Wolfgang Dahmen (Jena) Die romanischen Sprachen in Europa.....	209
Eberhard Winkler (Göttingen) Die finnougri-schen Sprachen in Europa	229

Rainer Eckert (Berlin)	
Die baltischen Sprachen in Europa	247
Britta Irslinger (Freiburg)	
Die inselkeltischen Sprachen in Europa.....	263
George Broderick (Mannheim)	
Die vorrömischen Sprachen auf der iberischen Halbinsel	287
Kim McCone (Maynooth)	
Das Baskische in Europa	321
Harald Haarmann (Helsinki)	
Externe Linguistik (Soziolinguistik) der Sprachen Europas	345

III Areal, Sprachtypen und Sprachbund Europa

Georg Bossong (Zürich)	
Typologie der Sprachen Europas	371
Thomas Stolz (Bremen)	
Sprachbund Europa – Probleme und Möglichkeiten	397
Ekkehard König (Berlin)	
Das Projekt EUROTYP	425
Daniel Weiss (Zürich)	
Osteuropa als eurolinguistisches Areal	435
Armin Hetzer (Bremen)	
Das südosteuropäische Areal	457
Sture Ureland (Mannheim)	
Aspects of contact typology and linguistic areas in Central Europe between the Baltic and the Adriatic Seas	475
Maria Koptjevskaja-Tamm (Stockholm)	
Central Europe: Circum-baltic Area	503
Ferenc Kiefer (Budapest)	
Central Europe: Aktionsarten	519
Bernd Heine (Köln), Tania Kuteva (Düsseldorf)	
Converging grammaticalization processes in Europe: Towards an explanation.....	531

IV Die linguistischen Ebenen

Harald Haarmann (Helsinki)	
Sprachkontakte und Fusion in den Sprachen Europas	553

Elmar Ternes (Hamburg) Phonetische Eigenschaften der Sprachen Europas	577
Thomas Stolz (Bremen) Phonologie und Areal Europa.....	597
Jack Feuillet (Paris) Morphosyntaktische Gemeinsamkeiten der Sprachen Europas	623
Helmut Keipert (Bonn) Die lexikalischen Europäismen auf lateinisch-griechischer Grundlage.....	635
Heinrich Pfandl (Graz) Lexikalische Besonderheiten der Sprachen Europas (Der Einfluss des Englischen)....	661
Birgit Eder (Bamberg) „Verwandtschaft“ im Areal Europa.....	685
Johannes Helmbrecht (Regensburg) Höflichkeitspronomina in Europa – Synchronie und Diachronie eines arealtypologischen Merkmals	691
Wolfgang Eismann (Graz) Phraseologische Gemeinsamkeiten der Sprachen Europas.....	711
Wolfgang Pöckl (Innsbruck) Eurotextologie	729
Joachim Grzega (Eichstätt) Kulturpragmatische Gemeinsamkeiten in den Sprachen Europas (Umriss)	739

V Sprachpolitik, Mehrsprachigkeit und Verkehrssprache

Helmut-Wilhelm Schaller (Marburg) Sprache und Nation in Europa. Unter besonderer Berücksichtigung Südosteuropas ...	753
Jeroen Darquennes (Namur) Analyse und Herausforderungen der Sprachenpolitik in der EU.....	779
Joachim Grzega (Eichstätt) Mehrsprachigkeitskonzepte in Europa und Global English.....	795
Rosita Schjerve-Rindler, Eva Vetter (Wien) Europäische Mehrsprachigkeit zwischen politischer Gestaltung und wissenschaftlicher Erforschung	805
Christina Reissner (Frankfurt/Main) Europäische Interkomprehension in und zwischen Sprachfamilien	821

VI Hintergrund der Eurolinguistik

Jürgen Udolph (Leipzig) Euro-Onomastik: Die Alteuropäische Hydronymie	843
Wolfgang Viereck (Bamberg) Der Europäische Sprachatlas (<i>Atlas Linguarum Europae</i>)	863
Jürgen Trabant (Berlin/Bremen) Europäisches Sprachdenken.....	881
Peter Raster (Essen) Vorgeschichte der Eurolinguistik.....	899
Uwe Hinrichs (Leipzig) Geschichte der Eurolinguistik.....	931
Nina Janich (Darmstadt) Sprachkulturen in Europa – Kriterien und Entwicklungstendenzen	953
Adam Pawłowski (Wrocław) Zum Stand der Eurolinguistik in Polen – Probleme und Herausforderungen	969
Norbert Reiter † (Berlin) Die Eurolinguistik. Einige Bemerkungen	987

DANKSAGUNG

Das Institut für Slavistik der Universität Leipzig, Abt. Südslavistik, und die Redaktion des Handbuches der Eurolinguistik danken dem Herausgeber der Reihe ‚Slavistische Studienbücher. Neue Folge‘, Prof. Dr. Helmut JACHNOW, Bochum, für logistische und fachliche Unterstützung, für die Durchsicht des Manuskripts sowie für die Aufnahme des Handbuches in die renommierte Reihe.

Der Leitung des Verlages Harrassowitz, Frau Dr. Barbara KRAUSS, danke ich für die wohlwollende Begleitung des Projektes und für manche logistische Förderung.

Der Verlag Harrassowitz und ich als Herausgeber des Handbuches sind Frau Petra HIMSTEDT-VAID M.A., Berlin und Jena, zu großem Dank verpflichtet für ihr großes Engagement für das Handbuch, für die z.T. schwierige technische Erstellung des Manuskripts, für Korrektur, Vereinheitlichung und Ausgestaltung des Gesamt-Textes, was neben vielfältigen Sprachkenntnissen oft genug etliche Kommunikationen, außerordentliches Geschick sowie speziellen Einfallsreichtum erforderlich machte.

Prof. Dr. Stefan TROEBST, Leipzig, und Prof. Dr. Gabriella SCHUBERT, Jena/Berlin, danke ich für diverse Hinweise und Vermittlungen.

Dr. Kersten KRÜGER, Institut für Slavistik der Universität Leipzig, danke ich für logistische Beratungen.

Last, but not least danke ich Dr. Uwe BÜTTNER, Institut für Slavistik der Universität Leipzig, für allseitige Beratung und Begleitung während der Entstehungsphase des Handbuches.

Uwe Hinrichs
im April 2010

In memoriam Norbert Reiter

Während der Redaktionsarbeiten am Handbuch der Eurolinguistik, im August 2009, ist Prof. Dr. Norbert Reiter, einer der Begründer der modernen Disziplin der Eurolinguistik, im 82. Lebensjahr verstorben.

Norbert Reiter war ein großer, engagierter Slawist und eine zentrale Figur in der Internationalen Balkanologie. Von 1967 bis zur Emeritierung leitete er das renommierte Institut für Balkanologie am Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin. Er schrieb zahlreiche Bücher auf den Feldern Balkanologie, Slavistik und Linguistik und näherte sich in umfangreichen Studien zu den Balkansprachen immer mehr einer eurolinguistischen Sichtweise sprachlicher Verhältnisse an, die weit über den Balkan und die Slavia hinausgingen. Seine originellen Ideen und Konzeptionen prägten viele Tagungen der Balkanologie, der Slavistik und der Linguistik im Inland wie im Ausland. Viele seiner Schüler und Schülerinnen haben heute Lehrstühle und Professuren der Slavischen Sprachwissenschaft und der Balkanlinguistik inne. Neben seiner reichen Lehr- und Forschungstätigkeit gab er renommierte Zeitschriften und Reihen heraus, so die ‚Zeitschrift für Balkanologie‘ oder die ‚Balkanologischen Veröffentlichungen‘. Im Jahre 1997 veranstaltete er die erste Internationale Tagung zur Eurolinguistik in Berlin und gab damit den Startschuss für weitere Eurolinguistik-Kongresse, die z.B. in Petersburg, Udine oder Zadar stattfanden. Im Oktober 2007 nahm er an dem Internationalen Kongress über Eurolinguistik an der Universität Leipzig als einer der Ehrengäste teil und gab zusammen mit Siegfried Tornow und Uwe Hinrichs die Tagungsakten heraus. Zuletzt erschien von ihm 2007 „Eurolinguistik kognitiv“. Auch an dem hier vorliegenden Handbuch hat er sich noch mit einem Beitrag beteiligen können. Bis zum letzten Tag arbeitete er an neuen Studien; die Publikation seines letzten Werkes über das Glaubensgut der Slawen hat er leider nicht mehr erlebt.

Im Laufe seines wissenschaftlichen Weges definierte er die traditionelle Balkanlinguistik auf seine Art neu, nämlich als die lokale, in Südosteuropa beheimatete Vertretung einer ganz Europa erfassenden Linguistik. Im Jahre 1990 trug er auf dem Linguistischen Kolloquium in Paderborn seine Idee einer kultursemantisch orientierten Eurolinguistik vor und verwendete erstmals öffentlich den heute gültigen Namen der Disziplin.

Die Eurolinguistik, die Balkanologie und die Slavistik verlieren mit Norbert Reiter einen großen, originellen und eigenwilligen Wissenschaftler, der erfüllt war vom Geist der Sprache und der Sprachen und dies an seine Schüler weitergegeben hat.

Die Wissenschaften werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Herausgeber